

Sitzung des Gemeinderates am 11.11.2021

Nachrücken von Herrn Tobias Wiedenmann in den Gemeinderat der Stadt Herbrechtingen

In seiner letzten Sitzung am 11.11.2021 hat der Gemeinderat Herrn Tobias Wiedenmann als Nachrücker des ausgeschiedenen Stadtrates Andreas Hof verpflichtet.

Es wurde festgestellt, dass laut § 29 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) keine Hinderungsgründe zur Verpflichtung vorlagen.

Bürgermeister Daniel Vogt begrüßte Herrn Wiedenmann im Gremium. Bei der anschließenden Verpflichtung zum Gemeinderat legte Herr Wiedenmann das Gelöbnis öffentlich ab..

Neubildung und Neubesetzung von gemeinderätlichen Ausschüssen und sonstigen Gremien

Herr Andreas Hof ist aus dem Gemeinderat der Stadt Herbrechtingen, den Ausschüssen und sonstigen Gremien ausgeschieden. Er gehörte als Mitglied der Fraktion Freie Wählervereinigung Herbrechtingen (FWV) folgenden Gremien an:

Ausschuss für Umwelt, Bauwesen u. Verkehrsangelegenheiten	Stellvertretendes Mitglied
Verwaltungsrat Freiwillige Feuerwehr	Stellvertretendes Mitglied
Kulturausschuss	Stellvertretendes Mitglied
AK Stadt-/Heimat-/Kulturfest und Städtepartnerschaft	Stellvertretendes Mitglied
AK Kommunale Kriminalprävention	Stellvertretendes Mitglied
Verbandsversammlung Zweckverband IP A7	Stellvertretendes Mitglied

Aufgrund seines Ausscheidens aus dem Gemeinderat ist auf Vorschlag der FWV-Fraktion vorgesehen, dass Herr Tobias Wiedenmann als Nachrücker von Herr Andreas Hof auch dessen Positionen als Stellvertretendes Mitglied in den jeweiligen Ausschüssen und Gremien wahrnimmt. Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

Lärmaktionsplan Herbrechtingen - Lärmaktionsplanung Stufe 3

Der Gemeinderat hat am 22.07.2021 in öffentlicher Sitzung den Entwurf des Lärmaktionsplans Herbrechtingen Stufe 3 vom 08.07.2021 gebilligt und die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beschlossen.

Die Behörden, Träger öffentlicher Belange und Bürger hatten vom 06.08.2021 bis zum 17.09.2021 Zeit Stellungnahmen zum Lärmaktionsplan abzugeben.

Folgende Behörden und Träger öffentlicher Belange haben Stellung genommen:

1. Regierungspräsidium Stuttgart
2. IHK Ostwürttemberg
3. Landratsamt Heidenheim

Zwischenzeitlich fanden im September 2021 in Herbrechtingen und Bolheim neue Verkehrserhebungen statt. Diese aktuellen Verkehrszahlen können für die Beantragung der zu den Maßnahmen notwendigen RLS-90-Berechnungen genutzt werden. In Bolheim (nördlicher Bereich der Heidenheimer Straße) ergab die neue Zählung eine deutlich geringere Verkehrsbelastung als bisher angenommen. Dadurch fällt die L 1164 aus dem Pflichtkartierungsumfang der Lärmaktionsplanung raus, da ein DTV von weniger als 8.200 Kfz/24h in diesem Bereich ermittelt wurde. Der im Berichtsentwurf enthaltene Abschnitt der Heidenheimer Straße (nördlich der Zoeppritzstraße) bleibt als freiwillig kartierter Bereich im nun vorliegenden Schlussbericht enthalten. Das Maßnahmenpaket bleibt unverändert.

Der Gemeinderat stimmt den Abwägungen laut Abwägungstabelle und dem Schlussbericht des Lärmaktionsplans Stufe 3 in der Fassung vom 18.10.2021 von der BERNARD Gruppe ZT GmbH wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt alles Weitere zur Beantragung und Umsetzung der im LAP enthaltenen Maßnahmen zu veranlassen.

Überprüfung der Gebühren, Tarife und Steuerhebesätze 2022

Die Verwaltung stellt die aktuelle Gebührenbroschüre vor. Der Gemeinderat soll vor den Haushaltsplanberatungen durch die Broschüre einen umfassenden Überblick über die kostenrechnenden Einrichtungen und deren Zuschussbedarfe erhalten. Näher betrachtet werden die Bereiche: Buigen-Rundschau, Brandschutz, Musikschule, Stadtbücherei, Kinderbetreuung, Abwasserbeseitigung, Industriestammgleis, Bestattungswesen und Märkte u. sonstige Veranstaltungen. Im Anschluss werden die Einnahmen aus der Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer, der Vergnügungssteuer und der Hundesteuer erläutert. Der Gemeinderat nimmt von der Darstellung Kenntnis.

RÜB Lehmgrube - Erneuerung Elektrische Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik (EMSR) - Vergabe

Die Stadt Herbrechtingen plant den Umbau des Regenüberlaufbeckens (RÜB) Lehmgrube. In diesem Zuge wird die Elektrische Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (EMSR) des Bauwerks neu errichtet.

Es wurde eine beschränkte Ausschreibung mit der Bitte zur Erstellung eines Angebotes an 6 Firmen versendet.

Die Angebotseröffnung fand am 20.10.21 statt. Es haben 4 Firmen ein Angebot abgegeben.

Die Kostenkalkulation liegt bei 69.167,38 Euro.

Nach Prüfung und Wertung beschließt der Gemeinderat die Auftragsvergabe an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Wittinger zum Angebotspreis 61.847,99 Euro.

Breitbandausbau - Planungsleistungen "weiße Flecken" - Vergabe

Die Stadt plant die Errichtung eines Next Generation Access Network (NGA) oder Breitbandausbau "Fibre to the Building" (FTTB). Ziel ist die Beseitigung noch vorhandener weißer Flecken sowie die Erschließung von Schulstandorten, Gewerbegebieten und Aussiedlerhöfen.

Das Projekt soll nach der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ durchgeführt werden und wird mit insgesamt 90 % der förderfähigen Kosten bezuschusst.

Der vorläufige Förderbescheid des Bundes sowie der Förderbescheid zur Ko-Finanzierung durch das Land Baden-Württemberg für das Projekt liegen vor.

Die Ausschreibung der Planungsleistung erfolgte nach der Auftragsbekanntmachung europaweit. Es wurde ein Angebot abgegeben.

Die Wertung und Prüfung erfolgte von Seiten unserer Beratungsbüro Breitbandberatung-BW und iuscomm Rechtsanwälte aus Stuttgart.

Der Gemeinderat stimmt einer Zuschlagserteilung im Rahmen der vorbezeichneten Ausschreibung auf das Angebot des Ingenieurbüros Gansloser GmbH & Co. KG zu.

Organisationsuntersuchung in der Kernverwaltung und im Bauhof - Vergabe

Die Aufgaben einer Kommunalverwaltung sind vielfältig und unterliegen einem stetigen Wandel. Durch Vorgaben auf Bundes- und Landesebene kommen neue Aufgabenbereiche hinzu und vorhandene Aufgaben verändern sich. Auch die Digitalisierung sowie die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) wirken sich auf die Arbeitsprozesse aus.

Vor diesem Hintergrund und zur Weiterentwicklung der strukturellen, organisatorischen und personellen Leistungsfähigkeit der Verwaltung und des Bauhofes soll deshalb eine Organisationsuntersuchung erfolgen. Mit der angestrebten Organisationsuntersuchung soll die Stadtverwaltung zukunftsfähig aufgestellt werden. Dabei geht es auch darum, den für die einzelnen Aufgabenbereiche erforderlichen Stellenbedarf zu ermitteln. Im Bauhof soll zudem der Fuhr- und Maschinenpark hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Kapazitätsauslastung betrachtet werden.

Die Verwaltung hat 3 Beratungsbüros zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung die Organisationsuntersuchung der Kernverwaltung und des Bauhofes durch die Firma Allevo zum Angebotspreis von 43.911 Euro durchführen zu lassen.

Einbringung Haushaltsplanentwurf 2022

Dem Gemeinderat wurde bereits in der Sitzung vom 21. Oktober 2021 die Finanz- und Investitionsplanung 2022 präsentiert. Die Einbringung des Haushalts 2022 erfolgt zur Kenntnis. Herr Bürgermeister Vogt unterbreitet dem Gremium seine Haushaltsrede wie folgt:
Haushaltsrede von Bürgermeister Daniel Vogt

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
es sind noch immer bzw. wieder schwierige Zeiten, in denen wir Ihnen unseren Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2022 vorlegen. Als ich mir vor einigen Wochen erste Gedanken über meine Haushaltsrede gemacht habe, bestand - mit Blick auf die damaligen Infektionszahlen - meinerseits die zugegebenermaßen sehr optimistische Hoffnung, dass die Coronakrise etwas mehr der Vergangenheit angehört. Wie so oft in den vergangenen Monaten, kam es anders als erhofft.
Im Vergleich zu vor einem Jahr herrscht aktuell ein Zustand von einem gewissen Maß an Normalität. Man spürt den starken Drang der Menschen, die einen „2G Nachweis „erbringen können, „Normalität“ erleben zu dürfen.
Dass wir trotz erfolgter Impfung jedoch nicht vor einer Ansteckung geschützt sind, zeigt sich immer mehr. Aktuell bricht die Corona-Krise in der vierten Welle über uns herein.
Die ganze Welt befindet sich seit 19 Monaten in einer Pandemie. 19 Monate, die permanente Anpassungen von uns im privaten aber vor allem auch im staatlichen Handeln erfordert haben.
Als Kommunalverwaltung kommt uns bei der Bewältigung der Krise eine zentrale Rolle zu. Wir, und damit meine ich alle meine Kolleginnen und Kollegen, sind die staatliche Ebene vor Ort, die unmittelbar für die Menschen ansprechbar ist. Stets - so auch aktuell wieder- werden wir mit der Frage konfrontiert: Was ist nun alles möglich? Fragen, die noch vor 19 Monaten unvorstellbar gewesen sind, waren und sind plötzlich Tagesgeschäft geworden.
Wir, und damit meine ich auch wieder die gesamte Verwaltung, haben uns allen Fragen angenommen und die Verordnungen stets in möglichst klare und verständliche Sprache für die anfragende Bevölkerung übersetzt und auch Fragestellungen auf höherer staatlicher Ebene kommuniziert, interkommunal diskutiert um unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein kompetenter Ansprechpartner zu sein. Mein großer Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, denn auch wenn unsere Vorstellungen und Auslegungen nicht immer deckungsgleich gewesen sind, war es jeder und jedem von uns stets wichtig, die – auch emotional an uns herangetragenen Themen – praktikabel, d. h.

verständlich zu beantworten. Und ich darf stolz feststellen, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine großartige Leistung erbracht haben.

Es ist mir besonders wichtig, auch in der sich aktuell täglich zuspitzenden Lage an die Eigenverantwortung jedes Einzelnen zu erinnern, die nicht in Vergessenheit geraten darf. Die gefühlte Allzuständigkeit von uns als Stadtverwaltung führt manchmal gefühlt zu einer Art Haftungs-freistellung einzelner. Und das kann nicht sein.

Vielleicht gilt nun noch mehr der Grundsatz, dass man nicht alles tun und bis an die Grenzen des Darstellbaren ausreizen muss, nur, weil man es darf.

Dass es im Rahmen der vergangenen Monate oftmals Regelungen gegeben hat, die nicht vollständig verständlich ausformuliert waren, gehörte zum Alltag. Meine große Hoffnung und Bitte für künftige Regelungen lautet:

Wenn man das Ergebnis einer Regelung mit dem gesunden Menschenverstand nicht mehr erklären kann, dann muss eine Regelung auch geändert werden.

Wir stehen vor einem großen kommunalen Aufgabenberg, den es abuarbeiten gilt. Ich bitte daher auch Bund, Land und den Landkreis um deren Unterstützung und Freiraum zur Gestaltung vor Ort. Ich versichere Ihnen persönlich auch künftig alles dafür zu tun was mir möglich ist, um ein ordentliches Ergebnis für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen.

Lassen Sie uns nun den Blick auf den Haushaltsplan für das kommende Jahr richten, der das Kernthema dieses Tagesordnungspunktes bildet.

Unter dem Strich führen die im vorliegenden Haushaltsplanentwurf enthaltenen Maßnahmen aktuell zu einem Kreditbedarf in Höhe von rd. 70.000 Euro. Im Rahmen der Vorstellung des Finanz- und Investitionsplans in der vergangenen Sitzung wurde deutlich, dass wir in 2022 mit insgesamt knapp 14 Mio. Euro ein überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen bewältigen wollen. Damit wollen wir im Vergleich zum laufenden Jahr rund 5 Mio. Euro mehr investieren. Das ist nur möglich, weil wir auch maßgeblich dank unserer soliden Struktur um Handwerk und Gewerbe mit verlässlichen Einnahmen rechnen können, die auch in der aktuell schwierigen Zeit ohne größere Einbrüche den kommunalen Haushalt solide stützen. Ich möchte im Folgenden kurz auf einige wesentliche Themenschwerpunkte eingehen, die sich u. a. auf das kommende Jahr auswirken.

Kinder und Jugendliche:

Bibrisschulzentrum: Aktuell laufen Untersuchungen, wobei wir den Fokus auf eine bestmögliche Einbeziehung der vorhandenen Infrastruktur gelegt haben. Das Fachbüro biregio aus Bonn und das Architekturbüro Wittmann aus Heidenheim arbeiten hierbei zusammen. Sobald es möglich ist, wird Ihnen das Ergebnis dieser Untersuchung präsentiert. Im Haushalt 2022 ist erneut ein Ansatz über eine Million Euro für das Schulzentrum enthalten und wir beabsichtigen auch weiterhin sinnvolle Modernisierungen – wie die der Sanitärbereiche - ohne wesentliche Beeinträchtigung des Schulbetriebs in Ferienzeiten durchzuführen. Kinderbetreuung:

Wir haben hervorragende Kindertagesstätten in Herbrechtingen und den Teilorten. Großartige Arbeit wurde und wird von den Erzieherinnen geleistet. In 2021 haben wir eine Kindergartenbedarfsanalyse und eine bauliche Betrachtung der einzelnen Kitas mit dem Gedanken von Raumoptimierungen vorgenommen. Der Gemeinderat hat die Grundlagen beschlossen wonach wir in naher Zukunft den Fokus auf die Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren legen müssen, da in diesem Bereich Handlungsbedarf besteht. Wir wissen um die substanziellen Mängel einzelner Einrichtungen und werden Ihnen nach Abstimmung mit den einzelnen Trägern einen Vorschlag zur Priorisierung notwendiger Baumaßnahmen unterbreiten.

Horte:

Wir freuen uns sehr, ebenfalls unter Einbeziehung von Fördermitteln am Bibrisschulzentrum eine weitere Hortgruppe schaffen zu können und auch in Bolheim zusätzliche Plätze anbieten zu können. Beim Hort an der Wartbergschule besteht ebenfalls der Bedarf an weiteren Plätzen – für diese Schaffung sind Finanzmittel in 2022 vorgesehen.

Kinderspielplätze:

Die Unterhaltung unserer insgesamt 30 Kinderspiel- und Bolzplätze sowie der Freizeiteinrichtungen soll auch im kommenden Jahr auf gleichem hohen Niveau vorgenommen werden. 150.000 Euro schlagen wir hierfür vor. Darüber hinaus freuen wir uns sehr auf den Kleinkinderspielplatz auf dem Rathausvorplatz, der im kommenden Jahr in Betrieb genommen werden soll und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität beitragen wird. In einem weiteren Schritt freue ich mich, Ihnen nach Abstimmung mit der Stadtbücherei einen Vorschlag für ein offenes Bücherregal in diesem Bereich unterbreiten zu können.

Jugendliche:

Für unsere Kinder, Jugendlichen und Junggebliebenen wollen wir den Skaterplatz im Vohenstein fit für die Zukunft machen. Es erfüllt mich noch immer mit großer Freude, wenn ich an das offene Jugendforum im vergangenen Monat denke. Viele Ideen verschiedener Nutzer sind in diesem Rahmen vorgestellt worden. Was mich besonders gerührt hat, war das Verständnis der Kinder und Jugendlichen füreinander. Alle, die Skater, Mountainbiker, Rollerfahrer usw., haben Vorschläge unterbreitet bei denen Ihnen die jeweils anderen Zielgruppen wichtig gewesen sind. Das war Klasse. Die Verwaltung wünscht sich die Umsetzung einer umfassenden Gestaltung dieser Anlage im Vohenstein, um allen Nutzern eine tolle Freizeiteinrichtung zu bieten. Nachdem wir in den vergangenen Jahren hierfür keine Mittel verausgabt haben, werde ich Ihnen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen in unserer kommenden Sitzung vorschlagen, zur Gestaltung des Skaterplatzes im Vohenstein für die unterschiedlichen Zielgruppen insgesamt 300.000 Euro vorzusehen. Darüber hinaus wollen wir unsere Kinder und Jugendlichen auch im Rahmen des aktuellen Stadtentwicklungskonzepts ansprechen und im weiteren Prozess beteiligen.

Verkehr:

Im letzten Jahr begann ich meine Ausführungen zu diesem Punkt mit dem Satz: „Ein akutes Thema unserer Zeit“.

Daran hat sich nichts geändert. Verkehrsbelastung und Verkehrslärm wirken sich auf die Lebensqualität vieler unserer Mitmenschen negativ aus. Wir haben das Thema aufgegriffen und Verkehrszahlen und auch Lärm-immissionen im Rahmen der aktuell vorliegenden Lärmaktionsplanung aufgegriffen. Unser Stadtbaumeister hat es im Rahmen der heutigen Sitzung ausgeführt: Wir haben die Grundlagenarbeit vorliegen. Auf dieser Basis wird der Gemeinderat den politischen Auftrag erteilen, für welche Straßenzüge die Verwaltung eine Verringerung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit beantragen wird. Aufgrund dessen, dass es sich bei unseren Ortsdurchfahrten um Landesstraßen handelt, sind wir als Stadtverwaltung nicht anordnende Behörde, sondern auf die Zustimmung übergeordneter Behörden angewiesen.

Zur Verbesserung der Radwegeinfrastruktur wird in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro im kommenden Jahr der Blick auf innerörtliche Strecken gelegt.

Digitalisierung und Breitbandversorgung:

Wir konnten in diesem Jahr das Rats- und Bürgerinformationssystem sowie die Herbrechtingen-App einführen. Auch haben wir die Stelle eines IT-Experten geschaffen, der sich im Rahmen seiner Tätigkeit schwerpunktmäßig mit unseren Schulen befasst und deren IT-Ausstattung hervorragend aufstellt und betreut. Unsere Herbrechtingen-App erfreut sich großer Beliebtheit und auch der Schadensmelder wird gerne genutzt. Ein für uns wichtiges Instrument, um unseren Mitmenschen einen weiteren Kommunikationskanal zu bieten. In den kommenden Jahren werden wir mehr als 6 Millionen Euro für die bessere kabelgebundene Breitbandversorgung unserer Schulen, Gewerbegebiete und auch weitere bisher unterversorgte Gebiete investieren. Erfreulicherweise beteiligen sich Bund und Land mit einer Förderung in Höhe von 90 %.

Durch Ausweisung eines neuen Sanierungsgebiets wollen wir nicht nur unsere Infrastruktur ertüchtigen, sondern auch den darin wohnenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern attraktive Anreize für energetische und bauliche Verbesserungen anbieten.

Wir werden uns bis zum Frühjahr gedulden müssen bevor feststeht ob unser Antrag auf Aufnahme in die städtebauliche Erneuerung vom Ministerium bewilligt wird.

Wohnbauentwicklung/Gewerbe:

Die Entscheidung über Veränderung der Stellplatzvorgabe für Mehrfamilienhäuser hat die Bautätigkeit in diesem Bereich beflügelt.

Damit ist unsererseits der Grundstein zur Verwirklichung von Bauvorhaben gelegt worden, der es in vielfältiger Weise ermöglicht, insbesondere im Innenbereich, auf Brachflächen oder bisher nicht mehr genutzten Flächen Mehrfamilienwohnformen zu schaffen. Ein wichtiger und richtiger Schritt zur Schaffung von Wohnraum im Innenbereich, an dem wir auch künftig beharrlich arbeiten müssen – auch in unseren Teilorten.

Neben dem Mehrfamilienwohnungsbau besteht in unserer Raumschaft auch der Bedarf von Einfamilien- und Doppelhausgrundstücken. Um diesem Wunsch wie auch der weiteren Entwicklung von Gewerbeflächen in Zukunft Rechnung tragen zu können, werden wir uns der Fortschreibung des Flächennutzungsplans widmen. Dieser wird den Rahmen hierfür bilden um auch künftig wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze zu haben. Wie wir uns dies konkret vorstellen – ich denke und befürworte ein gewisses Mindestmaß von Fotovoltaik im Zusammenhang mit der Realisierung von gewerblich genutzten Hallen -, werden wir im Rahmen der Bebauungsplanaufstellung diskutieren. Unsere Stadt- und Ortskerne dürfen nicht veröden. Wir müssen daher weiter im Blick behalten, dass hier eine Entwicklung stattfinden kann, dass Leerstände neuen Wohnquartieren weichen und neue Wohnformen, auch altersgerechte Wohnformen entstehen können.

Mit Blick auf ein sehr markantes Gebäude in der Stadtmitte von Herbrechtingen komme ich zum Buigencenter. Wie Sie der Finanz- und Investitionsplanung entnehmen können, sind hierfür entsprechende Mittel im Haushaltsentwurf vorgesehen. Ich appelliere an Sie und spreche mich mit aller Deutlichkeit dafür aus, hier als Kommune voranzugehen und die Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen. Ich bin davon überzeugt, dass es an uns als Kommune liegt, hier eine Entwicklung anzustoßen und die Zügel selbst in die Hand zu nehmen um die weitere Nutzung aktiv selbst zu steuern.

Klimaschutz/Ökologie:

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, das Thema Klimaschutz aktiv zu gestalten. Das bedeutet auch die Einbeziehung unserer Landwirtschaft, wenn es um Neuausweisungen von Flächen der Landwirtschaft geht. Letztlich leben wir in einer Region mit gemäßigttem Klima und guten Bedingungen für eine Lebensmittelerzeugung vor Ort. Dieser haben wir Rechnung zu tragen, wenn wir und unsere Kinder in Jahrzehnten noch diese gute Situation vorfinden möchten.

Die Bereitstellung von Raum für Wohnen und auch eine gewerbliche Entwicklung steht diesem Umstand entgegen, weswegen wir mit Blick auf unsere räumliche Weiterentwicklung gemeinsam gute Lösungen erarbeiten müssen. Das bedeutet auch, eine grundsätzliche Haltung zur Entwicklung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen oder auch Windkraft zu treffen. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt in 2022 bildet weiterhin die Bestandspflege und Unterstützung und Förderung unserer sog. weichen Standortfaktoren.

Unsere Musikschule, die pffiffige Bücherei, das FamiKomm und auch die VHS, ein Freizeitbad, Sporthallen sind besondere Einrichtungen, die unseren Ort bereichern. Die Nutzer, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, schätzen diese Einrichtungen zurecht. Es muss uns auch weiterhin gelingen, den Menschen aller Altersgruppen ein so tolles Angebot vor Ort zu bieten, so dass diese gerne ihre Freizeit bei uns in der Stadt verbringen. Gerade die Corona-Pandemie zeigt uns schmerzlich, wie wichtig die Kultur ist und wie sehr diese uns auch fehlen kann.

In Summe wird beim Blick in den Haushaltsplanentwurf deutlich: Wir müssen die Dinge genau betrachten. Wir müssen priorisieren, optimieren und Dringendes von Wünschenswertem trennen.

Materialengpässe insbesondere auch Lieferverzögerungen und eine auch dadurch eingetrübte Konjunkturprognose werden auch uns in Zukunft weiter beschäftigen wie auch die Herausforderung, Fachkräfte für die vielfältigen Aufgaben zu finden, die in unserer Gesellschaft anstehen.

Dennoch stehen die Zeichen für das Jahr 2022 auch weiter auf Wachstumskurs. Wir haben das Glück, dass Handwerker, Dienstleister und Gewerbetreibende große Verantwortung und Verbundenheit zu ihrer Heimat auszeichnen.

Ich danke all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren Einsatz und an diesem Punkt ganz besonders dem gesamten Team der Kämmerei, dass Sie trotz dieser schwierigen Zeit den Haushalt – wie geplant – so vorbereitet haben, dass wir diesen heute einbringen können. Ein ganz besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang unserem Kämmerer, Herrn Beigeordneten Diem.

Mein besonderer Dank gilt den Vereinen und Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz. Ohne dieses Ehrenamt wäre vieles nicht denkbar und möglich. Mein Dank gilt auch allen Gewerbetreibenden und Unternehmen für die Standorttreue und gute Zusammenarbeit. Ich danke Ihnen, dem Gemeinderat, dem Hauptorgan unserer Stadt, für Ihr Vertrauen und Ihren großen Einsatz. Ich bitte Sie auch weiterhin um Ihre geschätzte Unterstützung, damit es uns gelingt, die vor uns liegenden Aufgaben bestmöglich anzupacken und umzusetzen. Gustav Wabro hat einst gesagt: „Dank ist die höchste Form der Bitte.“ So bitte ich Sie alle, sich auch weiterhin für unsere Heimat und die Gesamtstadt mit ganzer Kraft einzusetzen. In diesem Sinne wünsche ich mir für uns auch künftig eine gewinnbringende, vertrauensvolle und sachorientierte Zusammenarbeit.

Die Beratung des Haushaltsplanentwurfs findet in der Sitzung am 25. November 2021 statt. Die endgültige Verabschiedung des Planwerkes ist für den 16. Dezember 2021 vorgesehen.

Vereinsförderung

Vom Gemeinderat wurden für das Jahr 2021 Mittel in Höhe von 20.000 € für die Vereinsförderung zusätzlich zur Verfügung gestellt. Damit sollten Vereine unterstützt werden, welche durch Corona in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Auf Antrag wäre die Verwaltung in der Lage gewesen durch einen über die regelmäßige Vereinsförderung hinausgehenden Betrag unterstützend tätig zu werden.

Bis zum heutigen Tage wurden an die Verwaltung keine Anträge gestellt.

Von der Verwaltung wird nun vorgeschlagen diese Haushaltsmittel an die Vereine on Top zur üblichen Vereinsförderung gemäß den Mitgliederzahlen zu verteilen.

Der Gemeinderat gibt hierfür seine Zustimmung.

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Buigen-Gymnasium und Bibrisschule

Seit dem Schuljahr 2010/11 wird an der Bibrisschule Schulsozialarbeit angeboten. Gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 10.10.2013 wurde die Schulsozialarbeit ab dem Schuljahr 2014/15 auf das Buigen-Gymnasium ausgedehnt.

Herr Hans-Jürgen Schilk (Schulsozialarbeiter Gemeinschaftsschule) und Frau Anja Kroll (Schulsozialarbeiterin Buigen-Gymnasium) sind beide seit Einführung der Schulsozialarbeit an den Schulen tätig, haben die Schulsozialarbeit aufgebaut und zu einem festen Bestandteil im Schulleben gemacht. Frau Kroll und Herr Schilk stellten dem Gemeinderat in einem Überblick ihre vielseitige Tätigkeit an beiden Schulen vor.

Einführung der Schulsozialarbeit an der Wartbergschule

Gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 10.10.2013 wurde die Schulsozialarbeit neben der Bibrisschule auf das Buigen-Gymnasium ausgedehnt. Damals wurde im Gemeinderat besprochen, dass die Grundschulen Wartberg, Bolheim und Bissingen die Schulsozialarbeit bei Bedarf begründet beantragen können und hierzu eine entsprechende Konzeption vorlegen müssen. Über das Erfordernis entscheidet dann der Gemeinderat.

Frau Simone Feldwieser, Rektorin der Wartbergschule, hat eine entsprechende Konzeption ausgearbeitet und beantragte die Einführung der Schulsozialarbeit zum Schuljahr 2022/23

Der Gemeinderat stimmt der Einführung der Schulsozialarbeit mit einem Stellenumfang von 50% an der Wartbergschule zum Schuljahr 2022/23 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Heidenheim, der eva Heidenheim und der Wartbergschule abzuschließen.

Schaffung eines Studienplatzes Soziale Arbeit am Bibrisschulzentrum

In der heutigen Zeit ist es wichtig, junge Menschen auszubilden und die Schulsozialarbeit ist mittlerweile sehr gefragt. Auch hier wird es zunehmend schwieriger, gute Fachkräfte für dieses Arbeitsfeld zu gewinnen. Die Verwaltung könnte sich deshalb vorstellen, ab dem Schuljahr 2022/23 im Bibris-Schulzentrum einen entsprechenden Studienplatz zur Verfügung zu stellen.

Zu berücksichtigen ist, dass die Begleitung eines DH Studenten professionell gestaltet werden muss. Die Sicherstellung einer qualitativ guten und umfassenden Anleitung bindet daher auch zeitliche Anteile der beiden Schulsozialarbeiter/Innen. Damit bei der laufenden Schulsozialarbeit keine Abstriche gemacht werden müssen, ist daher nach Rücksprache mit der eva Heidenheim und den beiden Schulsozialarbeiter/Innen eine Aufstockung um rund 0,25 Personalstellen befristet auf die Dauer des Studiums erforderlich.

Der Gemeinderat stimmt der einmaligen Schaffung eines Studienplatzes „Soziale Arbeit“ am Bibrisschulzentrum ab dem Studienjahr 2022/23 in Verbindung mit einer befristeten Aufstockung der Schulsozialarbeit um 0,25 Stellen zu. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Vereinbarung mit der eva Heidenheim als Kooperationspartner abzuschließen.

Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Bürgermeister Daniel Vogt gibt bekannt, dass der Gemeinderat der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zugestimmt hat und die Verwaltung beauftragt hat eine entsprechende Vereinbarung mit dem Landkreis Heidenheim hierfür abzuschließen.

Bekanntgaben

Bürgerbefragung zum Stadtentwicklungskonzept „Herbrechtingen 2035“

Bürgermeister Vogt berichtet, dass die Bürgerbefragung mit einem Rücklauf von ca. 42 % einen sehr guten Wert darstellt. Von 4.000 Befragten haben sich 1679 Personen beteiligt. Er bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürger für die tolle Beteiligung.

Luftfilter für die Schulen

Bürgermeister Vogt informiert, dass die Luftfilter in den Schulen angekommen sind. Der Antrag auf Zuschuss wurde beim Land gestellt.

Förderprogramm des Wirtschaftsministeriums

Die Verwaltung gibt bekannt, dass das Wirtschaftsministerium über ein Förderprogramm Innenstadterberater für Kommunen zwischen 10.000 und 15.000 Einwohner über regionale Träger ansiedelt. Der Regionalverband stellt den Antrag und es werden 1,5 Stellen mit 80 Prozent gefördert. Für Herbrechtingen ergibt sich darauf die Möglichkeit, dass der Blick auf unsere Stadt aus einem anderen Winkel erfolgen und dies in das Stadtentwicklungskonzept Herbrechtingen 2035 mit einfließen kann

Anfragen

Anfragen wurden zu folgenden Themen gestellt:

- Beschädigung der Straßen in Bolheim